



Auch diese übermalten Zeitungstitelbilder von Kathrina Rudolph sind in der Ausstellung „Kunstpreis 2004“ zu sehen.

Bilder: Golling

Zeitgeist und hohe Qualität

Überzeugende Ausstellung zum 11. Kunstpreis der Volksbank Raiffeisenbank im Kreisgut

Von unserem Mitarbeiter
Marcus Golling

Aichach Der Kunstpreis der Volksbank Raiffeisenbank Aichach ist stets einer der Höhepunkte des Aichacher Kunstjahres. Auch zur elften Auflage des Preises hat die Jury im Kreuzgratgewölbe des Kreisguts eine Ausstellung von bestechender Qualität zusammengestellt.

41 Arbeiten hat die Jury – in diesem Jahr bestehend aus Vorjahrespreisträgerin Friederike Warneke, Dr. Thomas Elsen von den Städtischen Kunstsammlungen Augsburg, Kunstvereinsmitglied Dietmar Eser von der Augusta-Bank sowie Anneliese Hirschvogel und Andreas Stucken vom Kunstverein – ausgewählt. Schon im Vorfeld waren anhand von Fotos 50 von 314 Einreichungen in den engen Kreis gezogen worden. 314 Einreichungen sind wieder ein neuer Rekord – zur Jubiläumsausstellung im letzten Jahr waren es 195.

Wie in den letzten Jahren ist dabei eine ebenso vielseitige wie hochwertige Ausstellung entstanden, die sich, wie der Kunstvereinsvorsitzende Stucken meint, sehr wohl mit Ausstellungen in München messen kann. Er stellt in diesem Jahr eine gewisse Leichtigkeit fest, die auch aus der großzügigen Anordnung

der Werke resultiert. Viel Platz hat die Kunst dieses Jahr zum Atmen, und das tut der Kunstpreis-Ausstellung gut. Auch der kleine Raum, sonst ein wenig problematisch, wirkt durch die Auswahl der Exponate – vor allem serielle Arbeiten sind hier zu sehen – nicht überladen.

„Man kann an den Arbeiten den Zeitgeist sehen“, so Stucken. Besonders, da sich viele junge Künstler beteiligt haben, viele davon Studenten an der Münchner Akademie. Herausgekommen sind dabei doppeldeutige Arbeiten wie Fumie Sasabuchis japanische Figuren, die auf den ersten Blick niedlich wirken, deren Bemalung aber an Yakuza-Tattoos erinnert, oder Barbara Trommeters Katzen – mit Ledermasken. Beide Arbeiten waren, ebenso wie die Installation „Vivo sin trabajar“ von Petra Schneider, die erster Blickfang der Ausstellung ist, bereits in der Jahresausstellung in der Akademie zu sehen.

Einen großen Anteil hat in diesem Jahr die Malerei, vor allem die abstrakte. Klare, aber expressive Formen benutzen etwa Nadja Jercynski oder Trisha Kanellopoulos, Ingrid Floss' unbetteltes Ölbild besticht durch seine kleinteilige Farbigkeit. Ein Bild von Ingrid Floss wurde übrigens vor kurzem von den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen aufgekauft. Aber auch gegenständliche Positionen haben ihren Platz, etwa Boban Andjelkovic „Im Anfang war das Leben“.

Der bildhauerische Bereich wirkt etwas zurückgenommen, die gezeigten Arbeiten sind aber von hoher Qualität. Neben den bereits erwähnten Werken von Trommeter und Sasabuchi fällt vor allem Stefan Stolls „Cluster AIC-750“ auf. Verstärkt wird die Wirkung dieser Arbeit aus Eichenholzwürfeln durch Friedrich Pröls' Acrylbild, das auch mit eckigen Formen spielt.

Solche Verbindungen sind gewollt: „Die Ausstellung lebt stark von Korrespondenzen“, sagt Stucken. So ergibt sich eine Linie von Felix Weinolds „American Portraits“, eine Serie von Porträts, bei denen die Gesichter übermalen wurden, bis in den Nebenraum zu „intimate spaces“ von Susanne Wackerbauer. Diese Wandinstallation aus Urnenversandkartons, auf denen autobiographische Texte zu lesen sind, gehört zu den emotionalsten Momenten der Ausstellung.

Ebenso ungewöhnlich ist Stefan Eberstadts „Pop Top“ aus Sperrholz, Plexiglas und Bierdosen von der Tankstelle. Den Todeskampf einer Fliege unter einem Glas zeigt Jürgen Heinert. Wie er das Insekt unter dem Glas zappeln lässt, ist ein Geheimnis der unsichtbaren Elektronik. Wer Mitleid mit der Fliege hat, könnte sie mit Astrid Steinbeißers gläsernen Schlagstock erlösen. Das Zeitgeschehen ist auch Thema bei Kathrina Rudolph, die „Titelbilder der Süddeutschen Zeitung“ mit Tusche, Eitempera und Gold bearbeitete – inklusive Angela, Joschka und Gert.

Junge Künstler, alte Bekannte

Neben jungen Künstlern sind aber auch wieder einige alte Bekannte dabei: Etwa Maria Maier, die vor einiger Zeit im Kreisgut die „Bayerischen Stämme“ zeigte, oder Tatjana Utz, die im letzten Jahr den zum Jubiläum ausgeschriebenen Förderpreis gewann. Fünf der ausstellenden Künstler sind laut Stucken Mitglieder im Kunstverein – ein Aichacher ist diesmal allerdings nicht dabei. Mit Leichtigkeit hält die Ausstellung zum 11. Kunstpreis der Volksbank Raiffeisenbank das hohe Niveau der Vorjahre – die Jury hat bei der Auswahl wieder hervorragende Arbeit geleistet. Man darf gespannt sein, wem sie den Kunstpreis zuerkannt hat. www.kunstpreis-aichach.de

Info Der Kunstpreis wird am Sonntag um 14 Uhr im Kreisgut verliehen. Danach ist die Ausstellung bis zum 25. August mittwochs von 17 bis 19 Uhr und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.



In Reih und Glied: Diese Katzen mit Ledermasken sind das Werk von Barbara Trommeter.

Weltklasse-Musiker freut sich auf Friedberg

Internationale Spitzenkräfte beim Musiksommer

Friedberg (o). Friedberg steht ganz im Zeichen der Musik: Mit organisatorischer Unterstützung der „Bürger für Friedberg“ hat Karl-Heinz Steffens, der Soloklarinetist der Berliner Philharmoniker, internationale Spitzenkräfte um sich geschart, um den „Friedberger Musiksommer“ (13. bis 15. August) wieder zu einem ganz besonderen kulturellen Ereignis zu machen.

Der 42-jährige Weltklasse-Musiker, der die meiste Zeit in den Konzertsälen der Metropolen Europas, der USA oder auch Chinas verbringt, freut sich schon auf die drei Auftritte in seiner Wahl-Heimat Friedberg. Und er verspricht erneut „Hochkarätiges“.

Im letzten Jahr stand die Klassik im Mittelpunkt; dabei gab es ein Open-Air auf dem Marienplatz, gespielt wurde seinerzeit Mendelssohns Sommernachtstraum. Nun also steht der Jazz an exponierter Stelle. „Jazz & the Philharmonics“ werden zu hören sein. Solisten der Berliner Philharmoniker mit internationalen Jazz-Stars bilden eine Zehn-Mann-Band und werden am 13. August in der neuen TSV-Halle auftreten. Wie es heißt, wollen sie die Sounds von Miles Davis und Gil Evans

und den Stil der 50er Jahre mit Arrangements des deutschen Sax-Gurus Thomas Zoller neu beleben.

Die Band spielt seit Anfang 2003 zusammen, erstmals in der Berliner Philharmonie. Mit von der Partie sind, neben Starklarinetist und Lokalmatador Karl-Heinz Steffens (selbst ja Solist der Berliner Philharmoniker), u. a. der Hornist Stefan de Leval Jezierski (ebenfalls Solist der „Berliner“), der Trompeter Claus Reichstaller, der mit Klaus Doldinger und Peter Herbolzheimer gespielt hat, oder Saxophonist Norbert Nagel (einst bei den Münchner Philharmonikern ebenso wie bei Konstantin Wecker).

Musikalische Plaudereien

Ein weiteres Schmankerl wird ein Abend mit Liedern der 20er und 30er Jahre am 14. August sein. Schließlich endet das kleine Friedberger Festival am Sonntag, 15. August mit „Musikalischen Plaudereien“ mit Karl-Heinz Steffens und einem Überraschungsgast – eine Matinee im Friedberger Rathaus.

Die Programmfolge: Freitag, 13. August: „Jazz & the Philharmonics“, Halle TSV Friedberg, 20 Uhr. Samstag, 14. August: „Lieder der



Karl-Heinz Steffens, Solo-Klarinetist der Berliner Philharmoniker, ist künstlerischer Leiter des Friedberger Musiksommers. Bild: oh

20er und 30er Jahre“, Joachim Kuntzsch singt Lieder und Couplets u. a. Brecht, Tucholsky, Mehring, Festsaal der Sparkasse in Friedberg, 20 Uhr. Sonntag, 15. August: „Musikalische Plaudereien“, Rathausaal, 10.30 Uhr.

Info Karten gibt es auch bei den Aichacher Nachrichten, Stadtplatz 28, Aichach, Telefon (08251) 8981 16 oder unter Telefon (08 21) 60 92 99.

„Den Josef haben wir nicht vergessen“

Benkart-Gedächtnis-Wandertag in Mühlhausen

Mühlhausen (mgw). Achselzuckend und gelassen nehmen die Mitglieder von Wandervereinen die Belastungen auf sich, welche die Ausrichtung eines Internationalen Wandertages mit sich bringen: „Einmal im Jahr geht das schon – an den anderen Wochenenden sind ja wir die Nutznießer.“ Solche und ähnliche Meldungen waren in Mühlhausen zu hören. Zufrieden mit der Teilnehmerzahl – gemeldet waren immerhin mehr als 1500 Wanderer und gekommen 1100 – zeigte sich Wanderwart Josef Fischer.

Einige Vereinsmitglieder hatten mit ihm schon tagelang Strecken markiert und ausgeschildert, hatten Zelt und Verpflegung vorbereitet und standen nun am Würstchenkocher, am Steakgrill, am Wurst-, Fisch- oder Käseemmelverkauf, am Zapfhahn, an der Medaillenausgabe, an der Kasse, am Stempeltisch und an der Kuchentheke oder vielleicht sogar mitten im Derchinger Forst bei der Pflanzgartenhütte, um den Teilnehmern Erfrischungen anzubieten und den erforderlichen Stempel auf die Startkarten zu pressen. Walli Drexel ist eine von drei Frauen aus Haunswies, die hinter der Theke ihren Dienst mit weiteren vier Vereinskameraden verrichten. „Am Sonntag brauchen wir fünf Leute mehr. Da ist der Andrang größer“, erklärt Drexel.

Josef Fischer verweist auf die Routine, mit der der mittlerweile 14. Internationale Wandertag (IVV) in Mühlhausen abgespult wird und noch eins: „Es ist zugleich der 4. Josef-Benkart-Gedächtnis-Wandertag. Wir haben

ihn nicht vergessen, unseren Josef. Heute Abend ist auch eine heilige Messe für ihn in der Mühlhausener Kirche“, nennt Fischer ein weiteres Indiz dafür, dass der Mann, der dem Wanderverein Leben einhauchte in Mühlhausen fest in der Erinnerung seiner Vereinsmitglieder bleibt.

Besuch erwarten die Mühlhausener aus Kitzingen und Rothenburg ob der Tauber. Zwei volle Busse werden dann kommen, um die Strecken ihrer Freunde in Mühlhausen unter Schusters Rappen zu nehmen. „Wir waren auch schon mit 56 Leuten, mit dem Bus und per Bahn, in der Weinstadt Kitzingen und in Rothenburg“, erzählt Walli Drexel von einer längeren Freundschaft mit den Franken.

Pokal für Aystetten

Bei der Pflanzgartenhütte im Derchinger Forst schenken Horst Einzel und Resi Klammet Tee aus und stempeln die Wandertickets ab. Am Tisch erfrischen sich gerade die beiden Schwestern Elisabeth und Martha aus Allmannshofen. Sie loben „die schöne Strecke“ und deren „gute Beschilderung“.

Als größte Teilnehmergruppe (63) konnten die Wanderfreunde aus Aystetten schon zum zweiten Mal den großen Mühlhausener Pott aus den Händen von Bürgermeister Rudi Fuchs entgegennehmen und freuten sich ganz besonders über diesen Erfolg.

An zweiter Stelle mit 60 Teilnehmern steht Königbrunn gefolgt von Großaitingen, Kitzingen, Prittriching, Adelsried und Gosselshausen.



Der Mühlhausener Wanderwart Josef Fischer (rechts) und Affings Bürgermeister Rudi Fuchs (Mitte, hinten) übergaben den Siegerpokal an die Vertreter der Wandergruppe aus Aystetten. Bild: mgw

PETERSDORF

Zuschuss für Feuerwehr

Petersdorf (AN). Die Regierung von Schwaben hat der Gemeinde Petersdorf einen Zuschuss in Höhe von fast 52000 Euro bewilligt. Damit wird ein Löschgruppenfahrzeug LF8/6 für die Freiwillige Feuerwehr Schönleiten gefördert.

AINDLING

Ausschuss zu Ortsdurchfahrt

Aindling (o). Der Bauausschuss des Aindlinger Marktgemeinderates tagt am Dienstag, 3. August um 18 Uhr im Sitzungssaal der Verwaltungsgemeinschaft. Die Themen: Durchsicht der Ortsdurchfahrt Gaulzhofen vor der Abnahme und einer Reihe von Bauanträgen.

AFFING

Rat diskutiert: FFH und AVV

Affing (o). Der Gemeinderat Affing diskutiert über die Nachmeldung von FFH-Flächen und den AVV-Nahverkehrsplan in der Sitzung am Dienstag, 3. August. Beginn: 19 Uhr im Sitzungssaal der Affinger Schule. Weitere Themen: Bauanträge und Jahresabschluss der Wasserversorgung.

Radtour Weizenclub

Affing (kf). Am morgigen Sonntag, 1. August, veranstaltet der Weizenclub Affing eine Fahrradtour mit Bildersuchfahrt durch das Aichacher Land. Nachdem die Radtour bereits schon zweimal wegen Regens abgesagt werden musste, hoffen die Vorstände Eitner und Lindermeier, dieses Mal um 10 Uhr am Affinger Maibaum starten zu können.

Begehrte Flechtschnüre

Auf dem Schulgelände der Grundschule Willprechtzell fand zum Schuljahresabschluss ein großer Kinderflohmarkt statt. Eifrig kauften und verkauften die Kinder ihre „Schätze“. Besonders begehrt waren dabei Scoubidu-Flechtschnüre (Bild). Die Mütter und der Elternbeirat sorgten für das leibliche Wohl der Kinder und erwachsenen Gäste, wobei der Erlös der Schule zugute kommt. Bild: o

